

Solidarität und die Gewinnung der Besten als Kandidaten für unsere Partei und viele andere Fragen, die das Leben täglich stellt, sind unser Gesprächsstoff“, sagen die Genossen. Walter Tretner und die anderen Mitglieder der Partei-gruppe lassen sich in der politisch-ideologischen Arbeit von der langjährigen Erfahrung leiten: Wer begreift, daß jeder persönlich Verantwortung für das Ganze trägt, der leistet auch gute Arbeit.

Viele solcher Genossen wirken in allen gesellschaftlichen Bereichen selbstlos zum Wohle des Volkes. Zu ihnen zählt Genosse Wilfried Grau. Sein Kollektiv der Taktstraße 9.1. im Baukombinat Leipzig gab das Beispiel für die Montage der Wohnungsbauserie 70 in „rollender Woche“. Gerd Spreer aus dem VEB RFT Fernmeldewerk Leipzig löste die Initiative „Auf Parteitagkurs: Plan plus zwei“ aus. Alle diese Genossen erweisen sich dem verpflichtenden Namen eines Kommunisten würdig. Ihnen wird Achtung und Vertrauen entgegengebracht. Sie besitzen Autorität.

Erkenntnisse in der Plandiskussion

Revolutionäre Leidenschaft, aktive politische Arbeit, Verantwortungsbewußtsein gegenüber den gesellschaftlichen Pflichten zeichnen jene Genossen aus, die bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des entwickelten Sozialismus in vorderster Reihe stehen. Sich den Anforderungen der achtziger Jahre zu stellen, das heißt, die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums noch besser zu nutzen. Das bedingt, grundlegende Aufgaben der sozialistischen Intensivierung zum Maßstab für aktives Handeln der Genossen zu machen. Dazu gehört, um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen und ihre schnelle ökonomische Verwertung zu ringen, Energie und Rohstoffe sowie die Grundfonds effektiver zu nutzen, die Arbeitskräfte noch rationeller einzusetzen.

Die Kreisleitungen betrachten es in Vorbereitung der Parteiwahlen als vorrangige politische Führungsaufgabe, die bei den persönlichen Gesprächen anläßlich der Dokumentenkontrolle sichtbar gewordene Leistungsbereitschaft der Genossen zu nutzen, um die Vorbild Wirkung und die ideologische Ausstrahlung aller Kommunisten zu erhöhen. Es entspricht den Anforderungen unserer Zeit, wenn in der Kreisparteiorganisation Torgau unter dem Motto „Kommunisten an die Spitze — das Beste zum X. Parteitag!“ 239 Genossen aus 50 Grundorganisationen, so beispielsweise aus dem Flachglaskombinat Torgau, dem Steingutwerk Beigem, dem VEG Köllitzsch, neue Verpflichtungen übernahmen, um durch persönlichen Einsatz einen steilen Anstieg der Arbeitsproduktivität zu sichern, eine zusätzliche

Warenproduktion von zwei Arbeitstagen zu ermöglichen und die geplanten Kosten zu unterschreiten. Diese Kommunisten machen mit ihren konkreten, abrechenbaren Verpflichtungen, ihrer klaren, parteimäßigen Position deutlich, daß sie ihren Arbeitsplatz und ihr Arbeitskollektiv als das Hauptfeld des Kampfes um raschen ökonomischen Leistungsanstieg betrachten.

Die Kreisleitung Torgau will darum in ihrer künftigen Arbeit mit den Grundorganisationen noch besser berücksichtigen, daß die Kommunisten in weit größerer Zahl bereit und fähig sind, in ihren Arbeitskollektiven als Vorbild zu wirken, qualifiziert und überzeugend aufzutreten. Ihr tiefes Verständnis für die Anforderungen der 80er Jahre läßt sie hohe Ansprüche an ihre eigene Arbeit stellen. Solche Verhaltensweisen und Standpunkte sind gerade bei der gegenwärtigen Ausarbeitung und Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1981 dringender denn je.

Die Kommunisten im Flachglaskombinat Torgau haben sich zum Beispiel in der Plandiskussion die Frage gestellt, ob sie schon das Beste leisten. Seit zehn Jahren erfüllen sie Monat für Monat den Plan, können aber dennoch den ständig wachsenden Bedarf der Volkswirtschaft noch nicht befriedigen. Nach gründlicher Diskussion festigte sich bei ihnen die ideologische Position, daß durch umfassende Anwendung von Wissenschaft und Technik und wissenschaftlicher Arbeitsorganisation weit größere Leistungen zu vollbringen sind. Dank ihrer Überzeugungsarbeit reifte auch bei den Kollegen die Erkenntnis: 1981 kann eine Steigerung der Produktion auf mehr als 112,3 Prozent angesteuert werden.

Präzisierte Kampfprogramme

Nach der 12. Tagung des ZK analysierten die Grundorganisationen gründlich die bisherige Verwirklichung ihrer Kampfprogramme. Dabei ist die Bilanz überwiegend positiv. Viele Parteileitungen und Genossen haben die zu Beginn des Jahres abgesteckten Ziele nochmals bedacht. Sie erkannten, daß von jedem Mitglied, von jeder Parteiorganisation ein größerer Beitrag zur Durchführung des Parteiprogramms erwartet wird. Ausgehend von den höheren Anforderungen und den sich vielerorts entwickelnden neuen Initiativen haben deshalb die Grundorganisationen ihre Kampfprogramme ergänzt, auf das erforderliche Niveau der Parteitagsvorbereitung gebracht.

Dabei bereiten jene Grundorganisationen die Parteiwahlen richtig vor, die sich, wie die BPO des VEB Verlade- und Transportanlagenbau „Paul Fröhlich“, Federn- und Schmiedewerk „Hermann Matern“ und Kombinat Süßwarenwerk Delitzsch, auf die Beschleunigung von Wis-